

hatten dem Des Cartes eingewandt, *) wenn die Ausdehnung und die Materie ein und eben dasselbe wäre, so schiene dann daraus zu folgen, es sey unmöglich, theils, daß Gott eine endliche Welt mache, und theils, daß er einen Theil der Materie vernichte, wo er nicht zu gleicher Zeit eben so viel schüfe, den leeren Platz derselben zu füllen. Hierauf versetzt er, **) daß es, seiner Meinung nach, freylich einen Widerspruch in sich fasse, wenn man sich die Welt endlich oder begränzt einbilden, oder sich vorstellen wollte, Gott könne irgend einen Theil der Materie vernichten. Gleichwohl will er nicht sagen, Gott könne es nicht thun, oder Gott könne nicht machen, daß zwey und drey nicht fünf ausmachen, oder irgend einen andern Widerspruch. Heißt dieß nicht die Materie zu einem nothwendig existirenden Wesen machen? Heißt dieß nicht bekennen, es sey ein Widerspruch, sich einzubilden, Gott könne sie vernichten oder ihr Gränzen setzen? Heißt

*) Quaero an a Deo fieri potuisset, vt mundus esset finitus. *Epist. ad CARTES. 68. Part. primae.*

Nondum illud possum concoquere, cum esse inter res corporeas connexionem, vt nec mundum Deus creare potuerit, nisi infinitum, nec vllum corpus in nihilum redigere, quin eo ipso teneatur aliud paris quantitatis statim creare. *Epist. 5. Part. sec.*

**) Puto implicare Contradictionem, vt Mundus sit finitus. *CARTES. Epist. 69. Part. primae.*

Mihi autem non videtur de vlla vnquam re esse dicendum, ipsam a Deo fieri non posse. Cum enim Omnis Ratio Veri et Boni ab eius Omnipotentia dependeat, ne quidem dicere ausim, Deum facere non posse, vt Mons sit sine Valle, vel vt Vnum et Duo non sunt Tria. Sed tantum dico, talia implicare contradictionem in meo conceptu. Quod idem etiam de Spatio, quod sit plane vacuum, &c. *Epist. 6. Partis secundae.*